



Pitten: Ausgezeichnete Energiepioniere

Mitte Jänner wurden die ersten vier niederösterreichischen Gemeinden im Rahmen des Landesprogramms für energieeffiziente Gemeinden (e5) ausgezeichnet. An Baden, Großschönau, Pitten und Wieselburg wurden jeweils drei der begehrten „e“-Trophäen vergeben. Energie-Landesrat Stephan Pernkopf: „Ein großer Erfolg für die niederösterreichischen Energie-Pioniere. Mittlerweile nehmen neun niederösterreichische Kommunen an diesem Qualitätsmanagement-System teil und stellen sich damit dem internationalen Wettbewerb in der Bewertung der Energieeffizienz.“

Die vier Gemeinden stellten sich Ende des Jahres erstmalig den externen Prüfern. Das Ergebnis: Alle vier Gemeinden erhielten drei von fünf erreichbaren „e“. Sie liegen damit nicht nur im österreichischen, sondern sogar im internationalen Spitzenfeld.

In Pitten, das bei einem Umsetzungsgrad von 53 Prozent

liegt, wurde ein Verkehrskonzept zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr und im Sinne der Barrierefreiheit neu erstellt. Die daraus resultierende Reduktion des motorisierten Individualverkehrs trägt maßgeblich zur Schadstoffreduktion bei. Außerdem wurde in Pitten unter anderem eine Elektrotankstelle errichtet und das Gemeindeamt in Niedrigenergiebauweise neu gebaut.

Auch die e5-Projektkoordinatorin Monika Panek von der

Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu) freut sich über das Spitzenergebnis, betont aber gleichzeitig, dass e5 nicht nur ein Programm für Spitzengemeinden ist: „Jedes ‚e‘ zählt! e5 eignet sich optimal für alle Gemeinden, um langfristige Strukturen für mehr Energieeffizienz und Klimaschutz aufzubauen. Die Gemeinden werden schrittweise energieunabhängig und sparen gleichzeitig bei den Gemeindeausgaben.“



Das gesamte e5-Team der Gemeinde Pitten mit Energie-Landesrat Dr. Stephan Pernkopf, e5-Betreuer Mag. Markus Maxian und e5-Projektkoordinatorin DI Monika Panek (beide eNu)

Foto: Astrid Huber



Energie-Pioniere ausgezeichnet - Drei „e“s für Wieselburg



Das e5-Team von Wieselburg mit Energie-Landesrat Dr. Stephan Pernkopf, e5-Betreuer Ing. Ignaz Röster und e5-Projekt Koordinatorin DI Monika Panek

Foto: A. Huber

Am 11. Januar 2013 wurden die ersten vier niederösterreichischen Gemeinden im Rahmen des Landesprogrammes für energieeffiziente Gemeinden (e5) ausgezeichnet. An die Stadtgemeinde Wieselburg sowie Baden, Großschönau und Pitten wurden jeweils drei der begehrten „e“ vergeben. Energie-Landesrat Pernkopf: „Ein großer Erfolg für die niederösterreichischen Energie-Pioniere.“

„Mittlerweile nehmen neun niederösterreichische Kommunen an diesem Qualitätsmanagement-System teil und stellen sich damit dem internationalen Wettbewerb in der Bewertung der Energieeffizienz“, so Energie Landesrat Dr. Stephan Pernkopf. Vier davon – nämlich Baden, Großschönau, Pitten und Wieselburg – stellen sich Ende des Jahres erstmalig der Auditierung durch

externe PrüferInnen. Das hervorragende Ergebnis: alle vier Gemeinden erhielten drei von fünf erreichbaren „e“. Sie liegen damit nicht nur im österreichischen, sondern sogar im internationalen Spitzenfeld. Pernkopf: „Ein großer Erfolg für die niederösterreichischen Energie-Pioniere.“ Zum Vergleich: Gäbe es flächendeckend solche Ergebnisse, so würden bereits heute 50 Prozent des Gesamtenergiebedarfs in Niederösterreich aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Diese Marke soll bis 2020 auch tatsächlich erreicht werden.

Jedes e zählt. Auch die e5-Projekt Koordinatorin DIⁱⁿ Monika Panek von der eNu freut sich über das Spitzenergebnis, betont aber gleichzeitig, dass e5 nicht nur ein Programm für Spitzengemeinden ist: „Jedes ‚e‘ zählt! e5 eignet sich optimal für alle Gemeinden, um langfristige Strukturen für mehr Ener-

gieeffizienz und Klimaschutz aufzubauen. Die Gemeinden werden schrittweise energieunabhängig und sparen gleichzeitig bei den Gemeindeausgaben!“

Ergebnisse und Leistungen der Energie-Visionäre Wieselburg (Umsetzungsgrad 55%) hat in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wieselburg einen CO2 Rechner entwickelt. Das Berechnungstool erstellt seit 2005 regelmäßig eine Energiebilanz für das gesamte Gemeindegebiet, wo Energieverbräuche aus Haushalten, Schulen, gemeindeeigenen Gebäuden, Betrieben und dem Verkehr ersichtlich und Reduktionsmaßnahmen vorgeschlagen werden. Weiters gibt es in der Braustadt 3 nextbike-Stationen, mit dem „Pedi-Bus“ kommen Kinder zu Fuß in die Schule, eine energieautarke Mustersiedlung wurde errichtet und die Stadt ist Plastiksackerfrei.

Die Stadtgemeinde Baden (Umsetzungsgrad 56%) hat in der Zeit von 2007 bis 2011 drei neue Kindergärten in Passivhausqualität und zwei als Niedrigstenergiebauten errichtet.

Großschönau (Umsetzungsgrad 55%) errichtete ein Forschungs- und Kompetenzzentrum für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen und Sanieren.

In Pitten (Umsetzungsgrad 53%) wurde ein Verkehrskonzept zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr und im Sinne der Barrierefreiheit neu erstellt.

Mehr Informationen zu den Gemeinden und detaillierte Projektbeschreibungen finden Sie auf www.umweltgemeinde.at/e5

Auskunft und Beratung zum e5-Programm und zu weiteren Möglichkeiten einer zukunftsfähigen Gemeinde-Entwicklung erhalten Sie beim Gemeinde-Service-Telefon der eNu unter 02742 22 14 44 oder auf www.umweltgemeinde.at bzw. www.enu.at



Niederösterreichische Energie-Pionier-Gemeinden ausgezeichnet



Am 11. Jänner 2013 wurden die ersten vier niederösterreichischen Gemeinden im Rahmen des Landesprogrammes für energieeffiziente Gemeinden (e5) ausgezeichnet. An Baden, Großschönau, Pitten und Wieselburg, die erstmalig an dem Programm teilnehmen, wurden jeweils drei von fünf möglichen „e“ vergeben.

Drei von fünf „e“

„Mittlerweile nehmen neun niederösterreichische Kommunen an diesem Qualitätsmanagement-System teil und stellen sich damit dem internationalen Wettbewerb in der Bewertung der Energieeffizienz“, so Energie Landesrat Dr. Stephan Pernkopf.



Von links: Bgm. LAbg. Günther Leichtfried (Wieselburg), Bgm. Dr. Günter Moraw (Pitten), Energie-Landesrat Dr. Stephan Pernkopf, Bgm. Martin Bruckner (Großschönau), Landesrätin Mag. Karin Scheele, KR Bgm. Kurt Staska (Baden)

Vier davon – nämlich Baden, Großschönau, Pitten und Wieselburg – stellten sich Ende des Jahres erstmalig der Auditing durch externe PrüferInnen. Das hervorragende Ergebnis: alle vier Gemeinden erhielten drei von fünf erreichbaren „e“. Sie liegen damit nicht nur im österreichischen, sondern sogar im internationalen Spitzenfeld. Pernkopf: „Ein großer Erfolg für die niederösterreichischen Energie-Pioniere.“

Zum Vergleich: Gäbe es flächendeckend solche Ergebnisse, so würden bereits heute 50 Prozent des Gesamtenergiebedarfs in Niederösterreich aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Diese Marke soll bis 2020 auch tatsächlich erreicht werden.

Auch die e5-Projekt Koordinatorin Monika Panek von der eNu freut sich über das Spitzenergebnis, betont aber gleichzeitig, dass e5 nicht nur ein Programm für Spitzengemeinden ist: „Jedes „e“ zählt! e5 eignet sich optimal für alle Gemeinden, um langfristige Strukturen für mehr Energieeffizienz und Klimaschutz aufzubauen. Die Gemeinden werden schrittweise energieunabhängig und sparen gleichzeitig bei den Gemeindeausgaben!“

Energiebilanz für die gesamte Gemeinde

Auf einer Skala von 0 bis 5 „e“ schaffte auch die Stadtgemeinde Wieselburg mit ihrem Bürgermeister Günther Leichtfried auf Anhieb drei Mal „e“. „Die Teilnahme am e5-Programm stellt für uns eine große Herausforderung dar“,

so Leichtfried. „Wir haben in der Vergangenheit vieles umgesetzt, aber wenig darüber gesprochen und dokumentiert. Das e5-Programm gibt uns jetzt die Möglichkeit, unsere bisherigen Leistungen messbar und vergleichbar zu machen. Ich bin stolz, dass unsere Arbeit der vergangenen Jahre mit drei Mal „e“ ausgezeichnet wurde“, meint der Bürgermeister.

Wieselburg (Umsetzungsgrad 55 Prozent) hat in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wieselburg einen CO₂ Rechner entwickelt, der seit dem Jahr 2005 regelmäßig eine Energiebilanz für das gesamte Gemeindegebiet erstellt. Das Berechnungstool dokumentiert den Energieverbrauch in Haushalten, Schulen, gemeindeeigenen Gebäuden, Betrieben sowie dem Verkehr und schlägt auch gleich Reduktionsmaßnahmen vor. Außerdem gibt es in der Braustadt drei „nextbike“-Stationen, mit dem „Pedi-Bus“ kommen Kinder zu Fuß in die Schule, eine energieautarke Muster-siedlung wurde errichtet und die Stadt ist außerdem Plastiksackel-frei.

Niedrigenergiebauten in Baden

Die Stadtgemeinde Baden (Umsetzungsgrad 56 Prozent) hat in der Zeit von 2007 bis 2011 drei neue Kindergärten in Passivhausqualität und zwei als Niedrigenergiebauten errichtet. Außerdem ist die Gemeinde Vorreiter beim Radverkehr und betreibt fünf nextbike-Stationen. Unter dem Motto „Badener Sonnenkraft“ werden PV-Anlagen über Bürgerbeteiligungsmodelle errichtet oder die denkmalgeschützte Pfarrschule energetisch saniert.

Kompetenzzentrum für Bauen in Waldviertel

Großschönau (Umsetzungsgrad 55 Prozent) errichtete ein Forschungs- und Kompetenzzentrum für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen und Sanieren. Das Gebäude ist ein Energie-Plus-Haus und beherbergt modernste Schulungsräume für Aus- und Weiterbildung. Außerdem gibt es am Gemeindegebiet ein Passivhausdorf mit der Möglichkeit zum Probewohnen. Schließlich findet in Großschönau auch jährlich die Umwelt- und Energiemesse „BIOEM“ statt.

Neues Verkehrskonzept

In Pitten (Umsetzungsgrad 53 Prozent) wurde ein Verkehrskonzept zur Barrierefreiheit und der Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr erstellt. Die daraus resultierende Reduktion des motorisierten Individualverkehrs trägt maßgeblich zur Schadstoffreduktion bei. Außerdem wurde in Pitten eine Elektrotankstelle errichtet und das Gemeinde-amt in Niedrigenergiebauweise neu gebaut.

Das e5-Programm läuft seit dem Jahr 1998 und unterstützt Gemeinden, ihre Energiepolitik zu modernisieren, Energie effizienter zu nutzen, Klimaschutzziele festzulegen und erneuerbare Energieträger verstärkt einzusetzen. Dabei handelt es sich aber nicht um ein einmaliges Projekt, sondern um ein kontinuierliches Programm.

Nähere Informationen: www.e5-gemeinden.at

Näheres zur Preisverleihung und Projektbeschreibungen sind auch unter www.umweltgemeinde.at/e5 abrufbar. ■



Umweltauszeichnung für Pitten im Bezirk Neunkirchen!
Als eine von nur vier niederösterreichischen Gemeinden wurde die Kommune im Rahmen der europaweiten Aktion „e5“ für ihre Umweltaktivitäten ausgezeichnet. Landesrat Stephan Pernkopf überreichte im Rainer-Museum in Baden die begehrten Trophäen: „Pitten, steht für zukunftsgerichtete, nachhaltige Arbeit.“ Weitere Öko-Aktivitäten sind geplant.



Energie-Pioniere ausgezeichnet

Marktgemeinde Pitten beeindruckt als e5-Gemeinde mit Spitzen-Ergebnissen

Am 11. Januar 2013 wurden die ersten vier niederösterreichischen Gemeinden im Rahmen des Landesprogrammes für energieeffiziente Gemeinden (e5) ausgezeichnet. An Baden, Großschönau, Pitten und Wieselburg wurden jeweils drei der begehrten „e“ vergeben. Energie-Landesrat Pernkopf: „Ein großer Erfolg für die niederösterreichischen Energie-Pioniere.“

„Mittlerweile nehmen neun niederösterreichische Kommunen an diesem Qualitätsmanagement-System teil und stellen sich damit dem internationalen Wettbewerb in der Bewertung der Energieeffizienz“, so Energie Landesrat Dr. Stephan Pernkopf.



v.l.n.r.: UGR DI Werner Moidl (Pitten), Bgm. Dr. Günter Moraw (Pitten), Energie-Landesrat Dr. Stephan Pernkopf

Vier davon – nämlich Baden, Großschönau, Pitten und Wieselburg – stellten sich Ende des Jahres erstmalig der Auditierung durch externe PrüferInnen. Das hervorragende Ergebnis: alle vier Gemeinden erhielten drei von fünf erreichbaren „e“. Sie liegen damit nicht nur im österreichischen, sondern sogar im internationalen Spitzenfeld. Pernkopf: „Ein großer Erfolg für die niederösterreichischen Energie-Pioniere.“

Zum Vergleich: Gäbe es flächendeckend solche Ergebnisse, so würden bereits heute 50 Prozent des Gesamtenergiebedarfs in Niederösterreich aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Diese Marke soll bis 2020 auch tatsächlich erreicht werden.

Jedes e zählt. Auch die e5-Projekt Koordinatorin DIin Monika Panek von der eNu freut sich über das Spitzenergebnis, betont aber gleichzeitig, dass e5 nicht nur ein Programm für Spitzengemeinden ist: „Jedes ‚e‘ zählt! e5 eignet sich optimal für alle Gemeinden, um langfristige Strukturen für mehr Energieeffizienz und Klimaschutz aufzubauen. Die Gemeinden werden schrittweise energieunabhängig und sparen gleichzeitig bei den Gemeindeausgaben!“

Ergebnisse und Leistungen der Energie-Visionäre

- Die Stadtgemeinde Baden (Umsetzungsgrad 56%) hat in der Zeit von 2007 bis 2011 drei neue Kindergärten in Passivhausqualität und zwei als Niedrigstenergiebauten errichtet. Außerdem ist die Gemeinde Vorreiter beim Radverkehr und betreibt 5 nextbike-Stationen. Unter dem Motto „Badener Sonnenkraft“ werden PV-Anlagen über Bürgerbeteiligungsmo-
delle errichtet, die denkmalgeschützte Pfarrschule wurde energetisch saniert u.v.m.
- Großschönau (Umsetzungsgrad 55%) errichtete ein Forschungs- und Kompetenzzentrum für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen und Sanieren. Das Gebäude ist ein Energie-Plus-Haus und beherbergt modernste Schulungsräume für Aus- und Weiterbildung. Außerdem gibt es am Gemeindegebiet ein Passivhausdorf mit der Möglichkeit zum Probewohnen und die Umwelt- und Energiemesse „BIOEM“ findet jährlich statt.
- **In der Marktgemeinde Pitten (Umsetzungsgrad 53%) wurde ein Verkehrskonzept zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr und im Sinne der Barrierefreiheit neu erstellt. Die daraus resultierende Reduktion des motorisierten Individualverkehrs trägt maßgeblich zur Schadstoffreduktion bei. Außerdem wurden in Pitten eine Elektrotankstelle errichtet, das Gemeindeamt in Niedrigenergiebauweise neu gebaut un vieles mehr.**



Das gesamte e5-Team der **Gemeinde Pitten** mit Energie-Landesrat Dr. Stephan Pernkopf, e5-Betreuer Mag. Markus Maxian und e5-Projekt Koordinatorin DI Monika Panek (beide eNu)

- Wieselburg (Umsetzungsgrad 55%) hat in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wieselburg einen CO2 Rechner entwickelt. Das Berechnungstool erstellt seit 2005 regelmäßig eine Energiebilanz für das gesamte Gemeindegebiet, wo Energieverbräuche aus Haushalten, Schulen, gemeindeeigenen Gebäuden, Betrieben und dem Verkehr ersichtlich und Reduktionsmaßnahmen vorgeschlagen werden. Weiters gibt es in der Braustadt 3 nextbike-Stationen, mit dem „Pedi-Bus“ kommen Kinder zu Fuß in die Schule, eine energieautarke Mustersiedlung wurde errichtet und die Stadt ist plastiksackerl-frei.

Mehr Informationen zu den Gemeinden und detaillierte Projektbeschreibungen finden Sie auf www.umweltgemeinde.at/e5

Auskunft und Beratung zum e5-Programm und zu weiteren Möglichkeiten einer zukunftsfähigen Gemeinde-Entwicklung erhalten Sie beim Gemeinde-Service-Telefon der eNu unter 02742 22 14 44 oder auf www.umweltgemeinde.at bzw. www.enu.at





Raiffeisen Energiespartag

VOLLES SERVICE | Einladung zum Raiffeisen Energiespartag 2013 mit Energie- und Geldspar-Service. Unser Angebot für Sie: Kostenlose Energieberatung in ausgewählten Bankstellen am 1.2.2013

ENERGIESPAREN | Holen Sie sich wertvolle EnergieSpar-Tipps. Vereinbaren Sie noch heute ein kostenloses Beratungsgespräch in einer unserer Bankstellen!

- Umfangreiche Förderberatung
 - Sparen mit der passenden Finanzierung
- Folgenden Bankstellen bieten die kostenloste Energieberatung an:
- Bankstelle Franziskanergasse, 3100 St. Pölten, Franziskanergasse 4, ☎ 05/95005-8115, ulrich.kail@rbstp.at
 - Bankstelle Böheimkirchen, 3071 Böheimkirchen, Marktplatz 5, ☎ 05/95005-8022, edith.lutz@rbstp.at
 - Bankstelle Traismauer, 3133 Traismauer, Gartenring 32, ☎ 05/95005-8181, eva.ganzberger@rbstp.at
 - Bankstelle Ober-Grafen-



dorf, 3200 Ober-Grafendorf, Hauptstraße 20, ☎ 05/95005-8060, susanne.harucksteiner@rbstp.at

Einladung zur „Startup“ Informationsveranstaltung in Kooperation der Energie- und Umweltagentur NÖ und der Raiffeisenbank Region St. Pölten „Ihr Weg zum Traumhaus“ findet am Mittwoch, 30. Jänner. 2013 von 18:00 bis 21:00 Uhr in Raiffeisenbank in Ober-Grafendorf, Hauptstraße 20 statt.

Um Anmeldung wird gebeten ☎ 05/95005-7990 oder als E-Mail an andrea.hohl@rbstp.at. Die Teilnahme ist kostenlos!

Folgenden Themen werden behandelt:

- **Energiebewusstsein auf Gemeindeebene**, Obergrafendorf - als e5 Gemeinde beispielgebend in Energiefragen - Bgm. DI (FH) Rainer Handlfinger,
- **Althausanierung in der Praxis**, von der Energieschleuder zum Kuschelhaus, Friedrich

Heigl, Energie- und Umweltagentur NÖ

○ **Förderung Ihrer Wohnträume** Althausanierungs- und Neubauförderung in NÖ, Prokurist Anton Hechtl, Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien

○ **Finanzierung Ihrer Wohnträume**, Die maßgeschneiderten Finanzierungspakete, Prok. Hannes Grünberger, WohnTraum-Center Raiffeisenbank Region St. Pölten

○ **MEIN Haus - von Anfang an**, Heute geplant, morgen gebaut, immer geliebt, BM Ing. Ernst M. Jordan MAS, JORDAN [architektur&energie]

Die Teilnahme ist kostenlos!

○ **Gewinnen Sie einen Opel Ampera**, Stadt-Land-E-Mobilität-unbegrenzt im Wert von 45.900 Euro. Teilnahme-scheine in Ihrer Raiffeisenbankstel-

Anzeige



AUSZEICHNUNG

Energiesparen wurde belohnt

WIESELBURG. Die ersten vier niederösterreichischen Gemeinden im Rahmen des Landesprogrammes für energieeffiziente Gemeinden (e5) wurden ausgezeichnet. An Baden, Großschönau, Pitten und Wieselburg wurden jeweils drei der begehrten „e“ vergeben. Wieselburg steht aktuell bei einem Umsetzungsgrad von 55 Prozent. So wurde unter anderem in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule ein CO₂-Rechner entwickelt. Das Berechnungstool erstellt seit 2005 regelmäßig eine Energiebilanz für das gesamte Gemeindegebiet. Weiters gibt es in der Braustadt auch drei nextbike-Stationen, mit dem „Pedi-Bus“ kommen Kinder zu Fuß in die Schule, eine energieautarke Mustersiedlung wurde errichtet und die Stadt ist frei von Plastiksackerln. ■



Energie-Pioniere ausgezeichnet



Am vergangenen Freitag wurden in Baden die ersten vier niederösterreichischen Gemeinden im Rahmen des Landesprogrammes für energieeffiziente Gemeinden (e5) ausgezeichnet. An Baden, Großschönau, Pitten und Wieselburg wurden jeweils drei der begehrten „e“ vergeben. Das ist ein großer Erfolg für die niederösterreichischen Energie-Pioniere. Mit diesem Ergebnis liegen sie nicht nur im österreichischen, sondern auch im internationalen Spitzenfeld.

Die Stadtgemeinde Baden hat in der Zeit von 2007 bis 2011 drei neue Kindergärten in Passivhausqualität und zwei als Niedrigstenergiebauten errichtet. Außerdem ist die Gemeinde Vorreiter beim Radverkehr und betreibt 5 nextbike-Stationen. Unter dem Motto „Badener Sonnenkraft“ werden PV-Anlagen über Bürgerbeteiligungsmodelle errichtet, die denkmalgeschützte Pfarrschule wurde energetisch saniert und vieles mehr!

Bild v.l.n.r.: KR Bgm. Kurt Staska (Baden), Dr. Gerfried Koch (Klima- und Energie-referat Baden), L.Abg. Vizebgm. Dr. Helga Krismer-Huber, Energie-Landesrat Dr. Stephan Pernkopf, DI Monika Panek (e5-Projekt Koordinatorin Energie- und Umweltagentur).



„Triple e“ für Baden

Von Stefan Jedlicka

BADEN / „e5-Gemeinde“ dürfen sich vier NÖ Kommunen seit Freitag nennen. Neben Baden wurden im Arnulf Rainer Museum auch Großschönau, Pitten und Wieselburg für ihre Leistungen im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz von Landesrat Stephan Pernkopf geehrt.



Das e5-Programm wurde entwickelt, um energie- und klimabezogene Maßnahmen in Gemeinden europaweit zu vergleichen. Drei der fünf möglichen „e“ wurden unter der Leitung von Vizebürgermeisterin Helga Krimer und Gerfried Koch, Leiter des Klima- und Energiereferates, erreicht. Das „Triple e“ freut Koch: „Baden hat aus dem Stand heraus 56 Prozent des Möglichen umgesetzt.“ Bürgermeister Kurt Staska ist überrascht, aber stolz, über die Höhe der Auszeichnung. Er kritisierte aber das Anmeldesystem bei der Förderung von Photovoltaikanlagen durch die OeMAG (Abwicklungsstelle für Ökostrom): „Das derzeitige Windhundsystem fördert nicht die sinnvollsten Anlagen, sondern diejenigen Einreicher, die Glück haben durchzukommen.“

Vizebürgermeisterin Krimer freut sich für das gesamte Team über den Erfolg: „Der ist möglich, weil in Baden alle Abteilungen im Rathaus dahinter stehen“. Baden hat von 2007 bis 2011 unter anderem drei neue Kindergärten in Passivhausqualität und zwei als Niedrigstenergiebauten errichtet. Außerdem betreibt man fünf nextbike-Stationen. Photovoltaik-Anlagen werden über Bürgerbeteiligungsmodelle errichtet.



Neujahrsempfang. Beim Empfang der Wirtschaftskammer NÖ präsentierte Präsidentin Sonja Zwazl die Pläne der Kammer. So sollen Vorschläge zum Bürokratieabbau und ein Klimaleitbild der Wirtschaft erarbeitet, der Berufskompass als Berufsorientierungshilfe weiter ausgebaut werden. V. l.: Rauchfangkehrer-Landesinnungsmeister Peter Engelbrechtsmüller, Bundeswirtschaftskammer-Präsident Christoph Leitl, Sonja Zwazl, Landeshauptmann Erwin Pröll, Rauchfangkehrerin Viola de Stefani.



Broschüre. Eine Förder-Fibel für „Betreutes Wohnen“ präsentierten Manfred Damberger (Gemeinnützige Baugenossenschaft Waldviertel), Maria Jordan („Betreutes Wohnen“ Eggenburg) und Landeshauptmann-Stellvertreter Wolfgang Sobotka.

Blick ins Land



Urlaub am Bauernhof. 700 Betriebe gehören bereits dem Landesverband an. Bei der Generalversammlung: Geschäftsführer Hans Embacher, Christine Haghofer (LK-NÖ), Monika Führer und Sabine Wendtner vom Landesverband, Tourismuslandesrätin Petra Bohuslav, Obmann Peter Höbarth, Christiane Windspurger (NÖ Werbung) und Kammerpräsident Hermann Schultes.



„leseumwelt“. Mit Büchern, DVDs und Spielen zum Thema Umwelt werden zahlreiche Bibliotheken in NÖ ausgestattet, um die Jugend für das Thema Umwelt zu begeistern. Im Bild der prominente Unterstützer Thomas Brezina, Leseratte Stella Joichl und Umwelt-Landesrat Stephan Pernkopf.
 Foto: zVg



Energie-Pioniere. Baden, Großschönan, Pitten und Wieselburg wurden als erste NÖ-Gemeinden im Zuge des Programmes für energieeffiziente Gemeinden (e5) ausgezeichnet. Begeistert: Bgm. Günther Leichtfried (Wieselburg), Bgm. Günter Moraw (Pitten), Energie-LR Stephan Pernkopf, Bgm. Martin Bruckner (Großschönan), LR Karin Scheele und Bgm. Kurt Staska (Baden).



Internet-Kriminalität. Die Polizei informiert Betriebe über Cyberkriminalität. Beim Mostvierteltag: Werner Reicher (Umdasch AG), Bezirkshauptfrau Martina Gerersdorfer, Landtagsabgeordnete Michaela Hinterholzer, eco-plus-Prokuristin Patzelt, Franz Wandler (Landespolizeidirektion NÖ), Sicherheitsexperte Michael Meixner und Christian Kunstmann.
 Foto: zVg



Pionier der Effizienz

Ausgezeichnet | Als eine von vier Gemeinden wurde Großschönau mit dem Energieeffizienz-Preis geehrt. Top im internationalen Vergleich.



.: GGR Kurt Schauer (Großschönau), Rosemarie Mayer (Großschönau), Bgm. Martin Bruckner (Großschönau), Energie-Landesrat Dr. Stephan Pernkopf

GROSSCHÖNAU | Am Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden (e5) nehmen mittlerweile neun Kommunen teil und stellen sich damit dem internationalen Wettbewerb in der Bewertung der Energieeffizienz. Am 11. Jänner wurden die ersten vier Gemeinden ausgezeichnet. Neben Baden, Pitten und Wieselburg gesellte sich

auch ein Vertreter aus dem Gmünder Bezirk in die Liste der Preisträger: Großschönau wurde, wie die anderen drei Gemeinden mit dem hervorragenden Ergebnis von drei von fünf „e“ bewertet und liegt damit im internationalen Spitzenfeld. „Das ist ein großer Erfolg für die niederösterreichischen Energiepioniere“, lobte Energie-Landes-

rat Stephan Pernkopf und rechnete vor: „Gäbe es flächendeckend solche Ergebnisse, so würden bereits heute 50 Prozent des Gesamtenergiebedarfs in Niederösterreich aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Diese Marke soll bis 2020 auch tatsächlich erreicht werden.“

Großschönau erreichte einen Umsetzungsgrad von 55 Prozent. Das Forschungs- und Kompetenzzentrum für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen und Sanieren ist ein Energie-Plus-Haus und beherbergt modernste Schulungsräume für Aus- und Weiterbildung. Außerdem gibt es am Gemeindegebiet ein Passivhausdorf und die jährliche BIOEM.

Auch die e5-Projekt Koordinatorin Monika Panek freute sich über das Spitzenergebnis, betonte aber: „E5 eignet sich für alle Gemeinden, um langfristige Strukturen für mehr Energieeffizienz und Klimaschutz aufzubauen. Die Gemeinden werden energieunabhängig und sparen bei den Ausgaben.“



Drei „e“s für Wieselburg

Energiepioniere | Umweltbemühungen wurden belohnt: Die Energie- und Umweltagentur NÖ vergab an Wieselburg drei „e“s für Energieeffizienz und Klimaschutz.

WIESELBURG | Nicht nur im österreichischen, sondern auch im internationalen Spitzenfeld bewegt sich die Gemeinde Wieselburg im Hinblick auf die Energieeffizienz und den Klimaschutz. Ausgezeichnet wurde sie dafür am Freitag mit drei der möglichen fünf „e“s - einem Preis der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich.

Neben den Gemeinden Baden, Großschönau und Pitten konnte sich Wieselburg beim Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden (e5) behaupten und mit der zukunftsorientierten Haltung auftrumpfen. Ziel des Programmes ist es, langfristige Strukturen für mehr Energieeffizienz und Klimaschutz zu kreieren. Die Gemeinde Wieselburg nimmt hier eine Vorbildposition ein: Drei nextbike Stationen zieren die Braustadt, eine energieautarke Mustersiedlung ist bereits errichtet und Plastiksackerl gibt es schon lange nicht mehr. Ein besonde-

res Juwel ist der CO2 Rechner, den die Gemeinde gemeinsam mit der Fachhochschule Wieselburg entwickeln konnte. Seit 2005 hat dieser die Energieverbräuche von Haushalten sowie öffentlichen Gebäuden im Griff, erstellt Energiebilanzen und Re-

duktionsvorschläge. Stolz auf sich kann Wieselburg allemal sein - würde Energieeffizienz und Umweltschutz flächendeckend solch einen Stellenwert haben wie hier, könnte man 50 Prozent des Gesamtenergiebedarfs in Niederösterreich mit er-

neuerbaren Energien decken. Auch Bürgermeister Leichtfried ist zufrieden: „Wir haben in der Vergangenheit vieles umgesetzt. Das Programm gibt uns die Möglichkeit, unsere Leistungen messbar zu machen. Auf die drei „e“s bin ich sehr stolz!“



Das Wieselburger e5-Team mit Stadtamtsdirektorin Gudrun Lasselsberger, Franz Willatschek, Bürgermeister Günther Leichtfried, Thomas Lichtenschopf (v.l.) und Thomas Hölzl (3.v.r.) erhielten aus den Händen von Landesrat Stephan Pernkopf drei „e“s überreicht. ENU-Geschäftsführerin Monika Panek und e5-Betreuer Ignaz Röster freuten sich mit der Wieselburger Delegation.
Foto: Energie- und Umweltagentur NÖ



HOHE AUSZEICHNUNG



FOTO: BMLFUW/APA-FOTOSERVICE/BUCHACHER

Im Rahmen eines Festakts in Mürzzuschlag erhielten vor Kurzem die sechs niederösterreichischen e5-Gemeinden Allhartsberg, Baden, Großschönau, Ober-Grafendorf, Pitten und Wieselburg von Umweltminister Andrá Rupprechter den „European Energy Award“ in Silber, die höchste Anerkennung für energieeffiziente Gemeinden auf europäischer Ebene. Aufgrund des großen Erfolgs von [e5](#) möchte das Land Niederösterreich möglichst bald weitere Gemeinden ins Programm holen.



Umweltminister zeichnete Pitten aus



(Foto: Land NÖ)

PITTEN. Die Marktgemeinde Pitten ist seit 2012 beim niederösterreichischen e5-Programm dabei. Am 24. April wurde Pitten von Umweltminister Andrä Rupprechter der "European Energy Award" in Silber verliehen.

Umweltgemeinderätin Christina Moidl (Grüne): "Pitten erhöht kontinuierlich die Sicherheit der Fußgängerinnen und Fußgänger und fördert den Radverkehr. Die Grundlage dafür bildet ein detailliertes Verkehrskonzept, laufend werden Maßnahmen daraus umgesetzt. Auch ein Anrufsammeltaxi konnte erfolgreich umgesetzt werden."

Neben der Mobilität ist der Marktgemeinde Pitten auch die Ökologie ein großes Anliegen. Pitten ist eine von 11 ausgezeichneten „Natur im Garten“ Gemeinden, die sich besonders um eine umweltfreundliche und nachhaltige Bewirtschaftung der öffentlichen Grünräume kümmert. In Pitten sind auch die meisten ökologisch gepflegten Privatgärten von ganz Niederösterreich zu finden.